EVP INFO

Evangelische Volkspartei www.evp-bl.ch Ausgabe 1/2013

Etwas zum E...

Transparenz und Ökologie – ein Widerspruch?

„Jesus kam nach Jericho und zog mitten durch die Stadt. Dort gab es einen reichen Mann namens Zachäus. Er war der oberste Zolleinnehmer und wollte unbedingt sehen, wer Jesus war. Aber es gelang ihm nicht, weil er klein war und die vielen Leute ihm die Sicht versperrten." (Lukas 19, Verse 1-3).

Diesem Zachäus war also die Sicht versperrt. Nicht einmal absichtlich. Dennoch hatte er den Durchblick: „Herr, die Hälfte meines Vermögens werde ich den Armen geben, und wenn ich von jemand etwas erpresst habe, werde ich es ihm vierfach zurückerstatten.», sagt er in Vers 8. Diejenigen, die Gott lobten „Gepriesen sei der König, der kommt im Namen des Herrn! Frieden dem, der im Himmel ist, Ehre dem, der in der Höhe wohnt!" (Vers 38), erkannten Jesus nicht. Ja, „sie suchten nach einer Möglichkeit, ihn zu beseitigen." (Vers 47). Ihnen fehlte Transparenz.

Mit der Ökologie, der Lehre vom Haushalten („die biologischen Wechselbeziehungen zwischen Organismen und deren natürlicher Umwelt"), ist es ähnlich. Viele wollen einfach Bedürfnisse befriedigen. Licht (Strom), Trinkwasser, Wärme müssen einfach „da sein". Ohne Rücksicht auf die Endlichkeit einiger Ressourcen oder der Schädlichkeit ihrer Nutzung (z.B. Radioaktivität).

Transparenz tut Not

Einige haben erkannt, dass haushälterischer Umgang mit Bodenschätzen nötig ist, damit künftige Generationen auch noch etwas davon haben. Fossile Brennstoffe wie Erdöl, Kohle und Erdgas, aber auch Uran, sind endlich. Und zudem bringt ihre Nutzung unerwünschte Abfallprodukte, unter anderem Kohlendioxid (CO^2) oder Stickstoff (NO^X).

Ich frage: „Wer hat wohl hier den Durchblick?"

Auf die Politik übertragen kann es jedoch nur lauten „Alle Erkenntnis ist Stückwerk". Viele sagen „Energie ist heute zu billig". Aus Sicht des Haushaltens und Wirtschaftens stimme ich dem zu. Auf der anderen Seite „schulde" ich dem Staat rund zwei Fünftel meines Einkommens (Fiskalquote). Welcher andere Wirtschaftsteilnehmer muss einen so hohen Anteil des Umsatzes abgeben? Hier tut Transparenz Not, damit der Staat wieder haushälterisch („ökologisch") wirtschaftet. Ich meine damit auch die von EVP-Präsident Heiner Studer mit seiner Motion 2007 angestossene ökologische Steuerreform. Ich warte gespannt auf eine transparente Gesetzesvorlage aus dem Finanzdepartement.

Herzlich: Daniel Kaderli, Biel-Benken

Was ich noch sagen wollte...

Hektor Herzig, Präsident der glp, ist mit mir und den andern Partnern der „Mitte" nicht zufrieden. Er fühlt sich von uns wegen der Kandidatur Gerhard Schafroths im Stich gelassen und erhält damit Schlagzeilen in den Medien.
In diesem Zusammenhang ist mir transparentes Verhalten stets wichtig gewesen. Bereits im Dezember habe ich in einer Präsidiumsrunde der Mitte, als er uns über die beabsichtigte Kandidatur Schafroths berichtete, klar gemacht, dass wir wegen einer allfälligen Unterstützung den Entscheid unserer Parteibasis respektieren werden. Genau gleich hat die Präsidentin der CVP, Sabrina Mohn, reagiert. Wir beide haben den Sinn dieser Kandidatur angezweifelt. Auch aus Termingründen war eine frühere gegenseitige Absprache nicht möglich.

Transparenz – ein Grundwert

Ebenso war mir Transparenz bei unserer Parteiversammlung wichtig: Wir haben alle drei Kandidaten zum Hearing eingeladen und ich habe unmittelbar nach unserem Entscheid, Eric Nussbaumer zu unterstützen, die andern Mitteparteien informiert.
Auch innerhalb der Partei ist Transparenz ein Grundwert. Wenn jemand eine andere Meinung vertritt und dies den andern gegenüber transparent macht, ist dies unbedingt zu akzeptieren und bringt uns weiter. Nur so kann ich als Präsident oder der gesamte Vorstand die richtigen Entscheide treffen. Die Faust im Sack zu machen oder im Dunkeln zu agieren entspricht nicht unseren Grundwerten – zum Glück darf ich feststellen, dass dies nicht unser Stil ist.
Ich wünsche der EVP weiterhin mutige und transparente Entscheide!

Urs von Bidder, Kantonalpräsident

Hier noch einige Synonyme zu „transparent“: begreiflich, durchschaubar, durchsichtig, einleuchtend, einsichtig, erfassbar, fasslich, nachvollziehbar, plausibel, verständlich (aus Internet-Duden)

Unsere Landrätin und Vizepräsidentin Sara Fritz ist Mitglied der Justiz- und Sicherheitskommission. Redaktionsmitglied Elisabeth Augstburger stellt ihr einige Fragen zum Thema:

„Transparenz-Initiative – Stoppt die undurchsichtige Politik“

Worum geht es bei dieser Initiative?

Die formulierte Verfassungsinitiative verlangt die Offenlegung der Finanzierung von Parteien, politischen Organisationen und Komitees, die sich an kantonalen Abstimmungen und Wahlen beteiligen. Oben genannte Gruppierungen sollen jährlich eine Spendenliste und das Budget für Wahl- und Abstimmungskämpfe einreichen, aus welchen alle natürliche Personen ab einem Spendenbetrag von CHF 1‘000 resp. juristische Personen ab einem Betrag von CHF 5‘000 namentlich und mit Betrag genannt werden.

Teile uns einige Pro- und Contra-Argumente mit, die ihr in der Kommission diskutiert habt:

Pro:
- Die Initiative würde das Vertrauen der Bürger in die Politik stärken
- Wähler haben ein Anrecht auf Transparenz i.S. Politikfinanzierung
- Wer nichts zu verbergen hat, muss auch keine Angst haben

Contra:
- Befürchtungen vor massiven Spendenrückgängen
- Die Initiative bringt nicht viel, da es viele Schlupflöcher gäbe
- Wenn, dann müsste man das national und nicht kantonal regeln

Wie aus den Medien zu entnehmen war, hätte die EVP im Landrat einen Gegenvorschlag unterstützt. Warum?

Weil wir der Meinung sind, dass dies ein unterstützenswertes Anliegen ist und wir daher die Schwachpunkte der Initiative gerne mit einem Gegenvorschlag verbessert hätten. Leider wollte dies eine Mehrheit des Parlaments nicht, so dass nun nur die Initiative zur Abstimmung kommt.

Transparenz ist auch einen der Lebenswerte unserer Partei. Was ist dir persönlich wichtig in Bezug auf diese Initiative und die Politik?

Es stimmt mich nachdenklich, dass die Schweiz als einziges demokratisches Land der Welt keine Massnahmen kennt, welche die Transparenz bei der Parteienfinanzierung sicherstellen. Ich werde daher der Initiative zustimmen, auch wenn ich weiss, dass sie nicht 100% verlässlich ist. Vielleicht sollten wir uns auch als EVP mal Gedanken machen, wie wir mit dem Thema transparente Parteienfinanzierung umgehen wollen.

Ein Kommentar zur „Starken Mitte“

Immer wieder wird v.a. durch die Medien versucht, die seit 2011 bestehende Zusammenarbeit der Parteien BDP, CVP, EVP und glp, auch unter dem Namen „Starke Mitte“ bekannt, schlecht zu reden. Ich möchte hier als Landrätin eine Innensicht weitergeben: Die Parteispitzen der Mitteparteien treffen sich in unregelmässigen Abständen zu gemeinsamen Sitzungen. Auch die beiden Mittefraktionen CVP/EVP und BDP/glp treffen sich vor jeder Landratssitzung zu einer ge-meinsamen Fraktionssitzung. Die Stimmung ist gut und wir pflegen eine offene und ehrliche Diskussionskultur. Im Parlament gilt: Sofern es keine „unheiligen Allianzen“ gibt, kommt weder „Links“ noch „Rechts“ ohne „Starken Mitte“ zu einer Mehrheit. Logisch, dass diese Konstellation nicht allen gefällt. Wir sind uns da unserer Verantwortung, aber auch unserer „Macht“ sehr bewusst. Die Zusammenarbeit funktioniert fast immer einwandfrei und wir haben keinen Streit, wenn wir mal nicht gleicher Meinung sind. Denn wir haben nie die Meinung vertreten und werden dies auch in Zukunft nicht tun, dass die vier Parteien der „Starken Mitte“ sich in allen Punkten einig sein müssen – sonst bräuchte es ja auch nicht alle vier Parteien. Wenn wir nun also gerade bei Wahlkämpfen als „Starke Mitte“ nicht immer einheitlich auftreten, dann heisst das noch lange nicht, dass die „Starke Mitte“ tot ist.

Sara Fritz, Landrätin EVP, Birsfelden

Hoffnungen von Mitgliedern der EVP fürs 2013

Ein grundsätzliches Gesunden der politischen Landschaft im Sinne von: lieber kleine Taten als grosse Worte.
Ruth Heller, Zunzgen

Ich wünsche mir, dass für die dringenden Anliegen der Gesellschaft sozialverträgliche Lösungen gefunden werden.
Gregor Hunziker, Muttenz

Ich wünsche mir von der Politik und den Wählenden einen sorgfältigen Umgang mit den Mitmenschen und mit den Ressourcen der Natur.
Susanne Flückiger, Ormalingen

EVP-INFO www.evp-bl.ch Ausgabe 1/2013

Ökologische Steuerreform gefordert

Bekanntlich mahlen die politischen Mühlen oft langsam. Hier ein Beispiel: Vor bald sieben Jahren, am 8. Mai 2006, reichte ich im Nationalrat eine Motion für eine ökologische Steuerreform ein. Im Rahmen einer grossen Umweltdebatte wurde diese am 21. März 2007 gegen den Willen des Bundesrates überwiesen. Damit eine Motion zum Auftrag wird, müssen ihr beide Räte zustimmen. Erst mehr als zwei Jahre später, am 27. Mai 2009, behandelte der Ständerat diesen Vorstoss. Die vorberatende Kommission tat sich schwer; sie formulierte den Vorstoss etwas um. Vom Bundesrat wurde nun eine Vorlage gefordert, welche auch Elemente einer aufkommensneutralen Ökologisierung des Steuersystems zu enthalten hat. Der Nationalrat überwies meine Motion am 15. März 2010 in dieser ergänzten Form. Seither ist ihr Inhalt ein Auftrag an den Bundesrat. Im Gegensatz zu Hans Rudolf Merz, der damals Finanzminister war, hat Eveline Widmer-Schlumpf die Problematik erfasst und stellt sich dahinter. Sie bestätigte mir schon vor einiger Zeit schriftlich, dass bei der Vorbereitung ihrer Vorlage ans Parlament meine Motion mitberücksichtigt werde.

Zusätzlich neue Arbeitsplätze

Eine ökologische Steuerreform bedeutet, die nicht erneuerbaren Energien markant zu verteuern. Der Reinertrag ist zur Senkung der Steuerbelastung der Arbeit (Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-beiträge) zu verwenden. Auf diese Weise werden die erneuerbaren Energien gefördert und es können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Eveline Widmer-Schlumpf verdient es, in ihrem Willen nach einer politischen Lösung unterstützt zu werden. Die von der Grünliberalen Partei eingereichte Volksinitiative liegt falsch, weil sie gleichzeitig die Mehrwertsteuer abschaffen will.

Heiner Studer, Präsident EVP Schweiz

Jede/r sei transparent und integer, und jede/r verfolge nicht nur ihre/seine persönlichen Interessen.
Dino Ferrari, Aesch

…dass unsere Liebe zu Gott und dem Nächsten nicht erkaltet!
Marie-Theres Heldstab, Bottmingen

Eingereichte Vorstösse der EVP im Landrat

- Bewilligungspflicht für Spielgruppen / Elisabeth Augstburger
- Minimalstandards für Asylbetreuungsfirmen / Elisabeth Augstburger
- Kürzungsantrag des Verpflichtungskredites an den Verein BL Tourismus ab 1.1.2014 / Martin Geiser

…dass das Baselbiet sein Geld mehr für die Zukunft einsetzen kann, statt für die Flickwerke der Vergangenheit (Tunnel, Strassen, ARA, BLPK).
Peter Gröflin, Gelterkinden

…ich wünschte mir einen „Ruck durch unsere Gesellschaft“,wo die Menschen ihres mannigfaltigen Reichtums bewusst und darüber auch vermehrt dankbar wären!
Paul Rohrbach, Hölstein

Darum bin ich in der EVP:

Heute mit **Doris Finkbeiner aus Bubendorf:**

Ich bin bei der EVP, weil ich nicht ins links/rechts Schema passe - das hat Platz in dieser Partei. Ausserdem vertritt sie die christlichen Werte, die mir auch wichtig sind.

Einladung zur Generalversammlung der EVP Basel-Landschaft

vom

Freitag, 19. April 2013

in Reinach, im Restaurant Albatros des Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ, Aumattstrasse 70-72

Wir treffen uns um 18.30 Uhr zu einem gemütlichen Abendessen und werden um 20.00 Uhr unsere ordentliche Generalversammlung abhalten.

Die genauen Angaben finden Sie so bald als möglich auf unserer Homepage www.evp-bl.ch .

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Urs von Bidder
Kantonalpräsident

AZB
4002 Basel

Finanzen: Kantonalkasse mit gutem Jahresabschluss

Auf das Defizit im Jahre 2011 weist der Jahresabschluss 2012 wieder ein erfreulich positives Resultat auf. Details sind an der Generalversammlung vom 19. April 2013 zu erfahren. Der Kassier bedankt sich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern! Damit wir die nächsten Wahlen (Landratswahlen 2015) mit einem guten Polster in Angriff nehmen können, sind wir weiterhin auf jede Spende angewiesen.

Vielen Dank also, wenn Sie auch dem nächsten beigelegten Einzahlungsschein Beachtung schenken. Die Spendenbescheinigung für 2012 sollte bereits in Ihrem Besitze sein.

Mit den besten Segenswünschen

Ihr Kantonalkassier
Jakob von Känel

Termine 2013

Veranstaltungen EVP Baselland

19. April	GV in Reinach
30. April	PV

EVP Schweiz

03. Mai	5. KMU-Forum (bei der Viktorinox -AG)
01. Juni	Kadertag in Olten
01. Juni	Fokustag in Olten
22. Juni	DV in Frutigen

Wahlen, Abstimmungen

09. Juni	Abstimmungstermin

Die nächste Parteiversammlung der EVP Basel-Landschaft

findet statt am

Dienstag, 30. April 2013, um 19.30 Uhr

für die Abstimmung vom 09. Juni 2013

Eidgenössische Vorlagen:

1. **Volksinitiative „Volkswahl des Bundesrates“**
2. **Änderung des Asylgesetzes**

Der Veranstaltungsort und die Themen der kantonalen Abstimmungsvorlagen sind zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Infos noch nicht bekannt.

Wir werden alle Angaben so bald als möglich auf unserer Homepage www.evp-bl.ch bekanntgeben.

Urs von Bidder
Kantonalpräsident

Phil Keaggy back in Switzerland 2013

Konzert in Therwil, Merzweckhalle
Freitag, 14. Juni, 20.00 Uhr
Tickets und Infos unter www.philkeaggy.ch

IMPRESSUM

Redaktion	Elisabeth Augstburger (ea), Liestal, elisabeth-augstburger@gmx.ch Erika Gröflin (eg), Gelterkinden, sekretariat@evp-bl.ch Daniel Kaderli (dk), Biel-Benken, daniel.kaderli@ch.ibm.com Theo Weller (tw), Muttenz, theo.weller@muttenznet.ch
Red. & Satz:	Dorothée Dyck (dd), Reigoldswil, dyck@bluewin.ch
Techn. Unterstützung	Eva Kraus, Liestal
Redaktionsschluss	für die Ausgabe 2/13: 08.Mai 2013
Druck	Buchdruckerei Lüdin AG Binningen
Auflage	2450 Exemplare
Jahresabonnement	CHF 10.-- (PC40-6168-5)
Anschrift	EVP BL Sekretariat, Staffelenweg 4a, 4460 Gelterkinden Telefon 061 981 55 24, sekretariat@evp-bl.ch
Homepage	www.evp-bl.ch